

Der Justizhaushalt in der Bürgerschaft

Hamburgischer Richterverein,
25. Januar 2003

Haushalt 2003

Tabelle 1 Gesamtübersicht zum Finanzplan 2002-2006 in Mio. EUR ^{a)}

		Ist	Haushalts-	HHPlan-	Planjahre der Finanzplanung		
		2001	plan	Entwurf	2004	2005	2006
			2002 ^{b)}	2003			
Einnahmen							
1	Hamburg verbleibende Steuern	6.276,7	6.890,1	6.905,9	7.346	7.440	7.978
1.1	Steuern vor Finanzausgleich	6.668,0	7.090,1	7.225,9	7.706	7.840	8.458
2	Übrige laufende Einnahmen	1.343,1	1.252,8	1.295,9	1.299	1.293	1.295
3	Bereinigte Betriebseinnahmen	7.619,8	8.142,9	8.201,8	8.644	8.732	9.272
4	Spezielle Investitionseinnahmen	178,0	113,4	116,0	116	123	123
5	Bereinigte Gesamteinnahmen	7.797,8	8.256,3	8.317,8	8.760	8.855	9.395
6	Finanzausgleich	391,4	200,0	320,0	360	400	480
7	Vermögensmobilisierung und Entnahmen aus Rücklagen / Stöcken	581,0	1.365,4	540,9	89	213	0
7.1	dar.: zur Red. der Nettokreditaufnahme		50,0	26,3	75	117	0
8	Haushaltstechnische Verrechnungen	16,2	17,5	14,3	14	14	14
9	Krediteinnahmen	823,3	852,2	800,0	750	700	600
10	Gesamteinnahmen	9.609,6	10.691,4	9.993,1	9.973	10.182	10.489
Ausgaben							
11	Personalausgaben	3.281,2	3.396,6	3.460,6	3.524	3.619	3.715
11.1	Aktivbereich inkl. Nebenleistungen	2.395,3	2.482,7	2.494,8	2.516	2.567	2.621
11.2	Versorgungsbereich inkl. Nebenleistungen	885,9	913,9	965,8	1.008	1.051	1.094
12	Schuldendienst und -hilfen	1.113,7	1.164,9	1.151,3	1.200	1.245	1.318
12.1	Zinsen	998,0	1.047,0	1.036,7	1.089	1.126	1.198
12.2	Tilgung im öffentlichen Bereich	13,4	12,5	11,0	8	9	8
12.3	Schuldendiensthilfen	102,3	105,4	103,6	104	109	113
13	Sach- und Fachausgaben	3.933,0	3.908,0	3.937,2	4.025	4.040	4.090
13.1	Sozialhilfe / AsylbLG	1.057,1	1.081,0	1.052,3	1.074	1.089	1.104
13.2	sonstige gesetzliche Leistungen	907,7	910,9	915,8	931	931	935
13.3	übrige Sach- und Fachausgaben	1.968,2	1.916,2	1.969,1	2.019	2.021	2.052
14	Globale Mehr- und Minderausgaben		- 13,7	5,7	- 89	- 75	- 74
15	Bereinigte Betriebsausgaben	8.327,9	8.455,8	8.554,8	8.660	8.829	9.049
16	Investitionen	1.038,8	1.015,6	942,3	940	940	940
17	Bereinigte Gesamtausgaben	9.366,7	9.471,4	9.497,1	9.600	9.769	9.989
18	Finanzausgleich	391,4	200,0	320,0	360	400	480
19	Zuführung an Rücklagen	13,0	1.018,3	11,4	11	11	18
20	Haushaltstechnische Verrechnungen	1,5	1,7	1,7	2	2	2
21	Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren			162,9			
22	Gesamtausgaben	9.772,5	10.691,4	9.993,1	9.973	10.182	10.489
23	Finanzierungssaldo (Z. 5 abzgl. Z. 17)	- 1.568,9	- 1.215,1	- 1.179,3	- 840	- 914	- 594
23.1	Betriebshaushalt (Zeile 3 abzgl. Zeile 15)	- 708,1	- 312,9	- 353,0	- 16	- 96	223
23.2	Investitionen (Zeile 4 abzgl. Zeile 16)	- 860,8	- 902,2	- 826,3	- 825	- 817	- 817

Steuern

**Vermögen/
Rücklagen**

Personalausgaben

**Sach- und
Fachausgaben**

Haushaltsdefizit

^{a)} Differenzen durch Rundungen

^{b)} Inkl. Drs. 17/1161 „Unterrichtung der Bürgerschaft nach § 10 Abs. 2 LHO“

Das Einnahmeproblem

Strukturprobleme der Steuerreform

&

Konjunkturelle Steuerausfälle

addieren sich zur

Einnahmekrise 2002/2003

Das Einnahmeproblem

Mit drastischen strukturellen Steuerausfällen leben wir seit dem Jahr 2001.

Dennoch wurde die Konsolidierung für das Jahr 2002 ausgesetzt.

Bereits im Mai 2002 Erkenntnis: Hamburg verbleibende Steuern wachsen langsamer als erwartet.

Charakteristik des Einzelplans 2 (Justiz)

Vorwort
Einzelplan 2

2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2003	2002	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	129.134	127.957	1.177	0,92
Davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	127.612	126.335	1.177	0,93
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	1.622	1.622	-	-
Investitionszuschüsse, etc. (Hgr. 3)	-	-	-	-
Ausgaben	408.694	422.685	-14.091	-3,33
Davon:				
Personalausgaben	266.689	269.749	-3.160	-1,17
Sach- und Fachausgaben	120.686	120.595	91	0,08
Investitionen	21.319	32.341	-11.022	-34,08

Einnahmen



Personalanteil



von 65%

(Gesamthaushalt 36%)

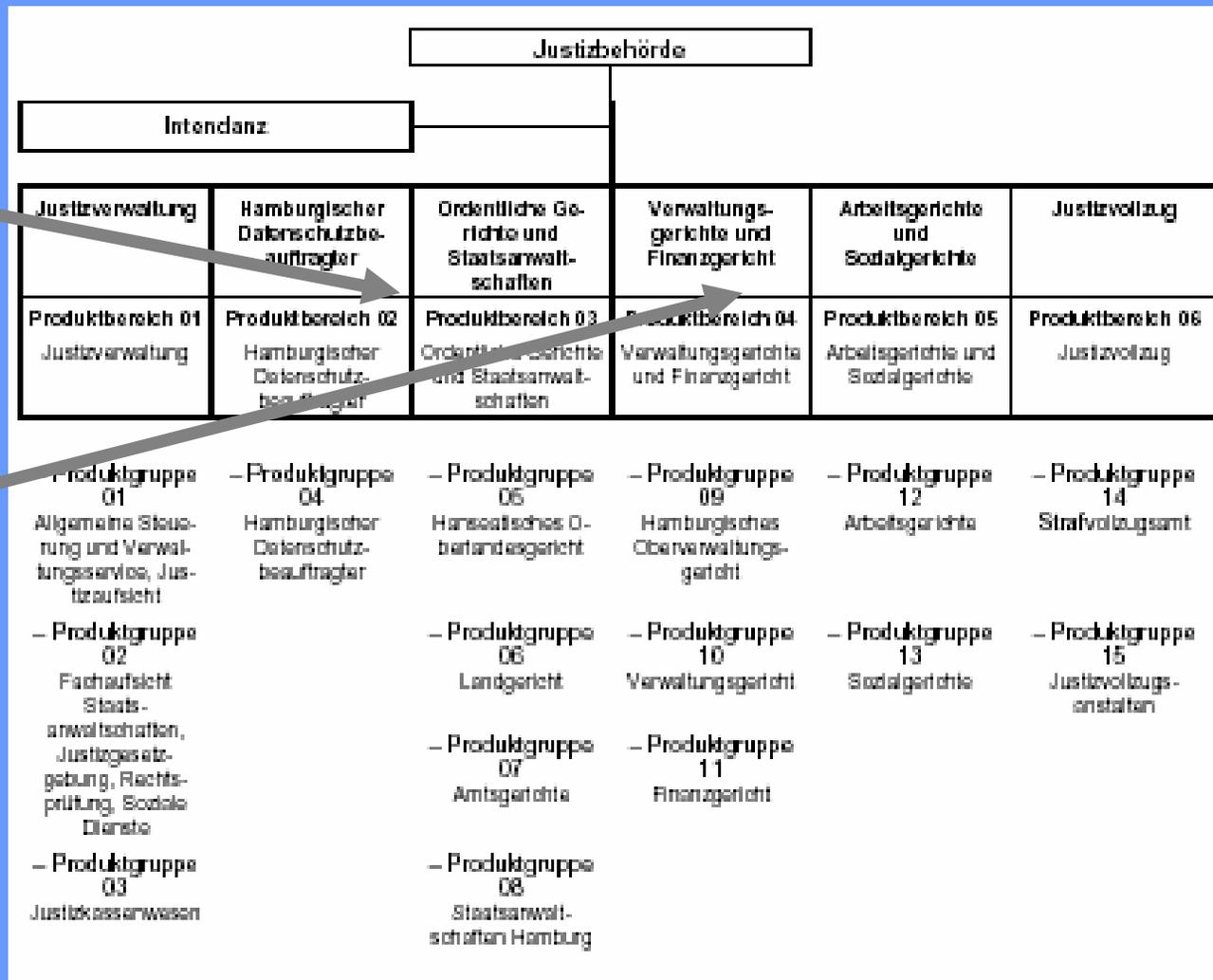
Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2003 (in %)	Gesamtplan	Einzelplan 2
Personalausgaben	36,4	65,3
Sach- und Fachausgaben	41,5	29,5
Investitionen	9,9	5,2

Gliederung des Einzelplans 2 in Produktbereiche

Produktbereich 03
(Ordentliche Gerichte, Staatsanwaltschaften)

Produktbereich 04
(Verwaltungsgerichte/ Finanzgericht)

Produktbereich 05
(Arbeitsgerichte/ Sozialgerichte)



Neue parlamentarische Steuerung

Bürgerschaft

Unterjährige Unterrichtung
durch

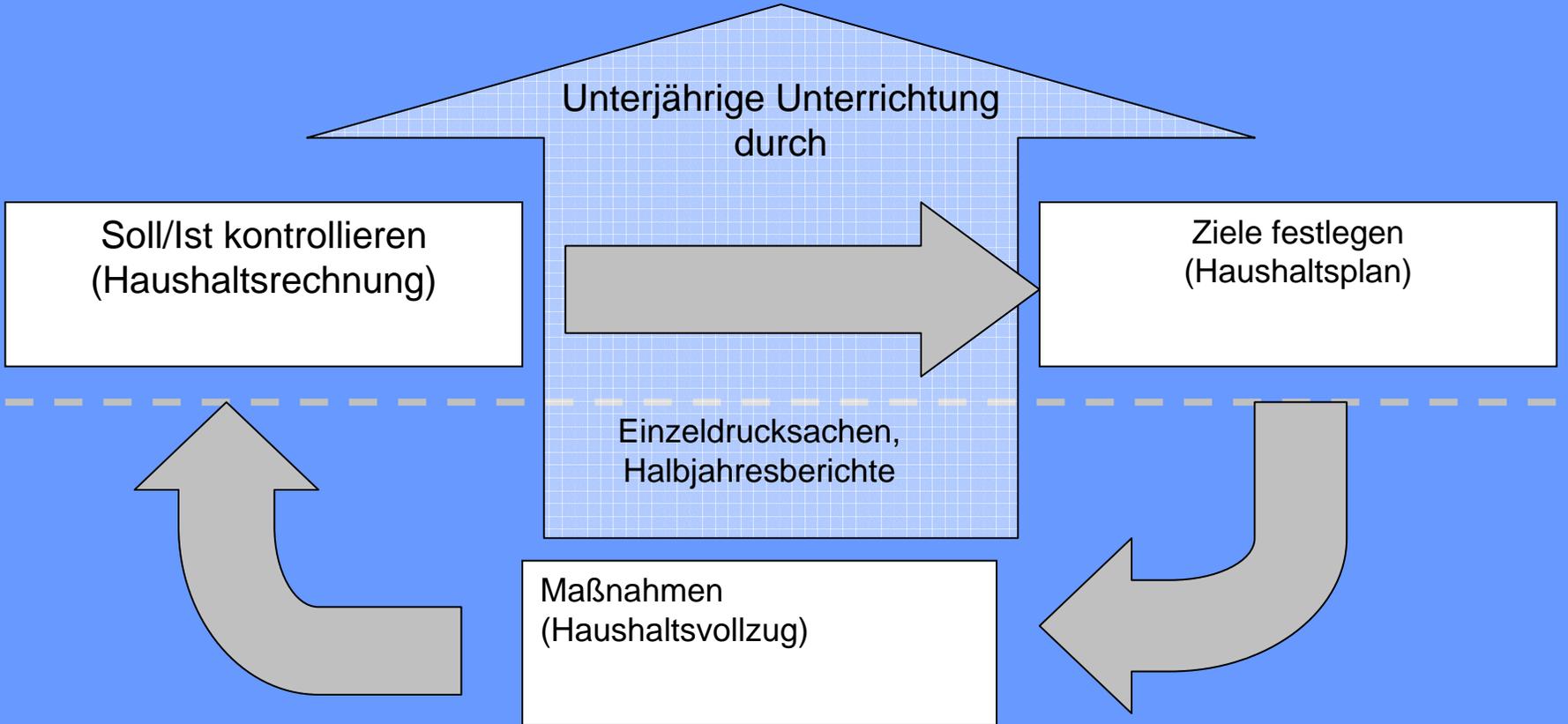
Soll/Ist kontrollieren
(Haushaltsrechnung)

Ziele festlegen
(Haushaltsplan)

Einzeldrucksachen,
Halbjahresberichte

Maßnahmen
(Haushaltsvollzug)

Senat



Produktinformationen in der Theorie

Output-Orientierung:

Die Bürgerschaft legt Ziele und finanzielle Mittel zur Zielerreichung fest.

Der Senat berichtet über deren Erreichung.

Produktinformationen in der Praxis

(Beispiel Produktbereich 03
Produktgruppe 06 Landgericht,
zur Beratung des Haushaltsplans
2003

•kaum Planzahlen

•zum Teil auch keine
Ergebnisse für 2001

Kennzahlen	Plan 2003	Plan 2002	Vorläufiges Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Stellen gesamt	518,24	520,07	520,07	528,49	545
Richter/ nichtrichterliches Personal	209,89/ 308,35	210,89/ 309,18	210,89/ 309,18	216/ 312,49	232/ 313
P 1: Rechtsschutz in Zivilsachen					
1. Erstinstanzliche Sachen					
Eingänge	15.000	15.000	15.011	14.738	13.855
Erledigungen	15.000	15.000	14.760	14.005	13.985
Eingänge je Richterin/Richter ¹⁸				175,3	163,7
Erledigungen je Richterin/Richter ¹⁸				166,1	165,8
Durchschnittliche Dauer der Verfahren in Monaten in Hamburg ¹⁹				6,3	6,5
im Bundesdurchschnitt ¹⁹				7,0	7,1
2. Berufungen					
Eingänge	2.800	3.000	2.608	2.715	2.797
Erledigungen	2.800	3.000	2.702	2.734	2.793
Eingänge je Richterin/Richter				183,9	168,9
Erledigungen je Richterin/Richter				185,2	168,7
Durchschnittliche Dauer der Verfahren in Monaten in Hamburg				5,4	5,5
im Bundesdurchschnitt				5,6	5,5
3. Beschwerden					
Eingänge	3.600	4.000	3.246	3.769	3643
P 2: Rechtsschutz in Strafsachen					
1. Erstinstanzliche Sachen					
Eingänge	450	450	399	377	421
Erledigungen	450	480	386	362	451
Durchschnittliche Dauer der Verfahren in Monaten in Hamburg			5,1	k.A.	5,9 ²⁰
im Bundesdurchschnitt				6,2	6,1
2. Berufungen					
Eingänge	2.000	2.300	1.861	1.815	2.245
Erledigungen	2.000	2.300	1.730	1.981	2.286
Durchschnittliche Dauer der Verfahren in Monaten in Hamburg			3,3	k.A.	3,6
im Bundesdurchschnitt				3,8	6,1
Eingänge je Richterin/Richter (1. u. 2. Instanz)				27,2	31,9

¹⁸ Daten ohne Handels-, Bauland-, Entschädigungs- und Wiedergutmachungssachen.

¹⁹ Ohne Kammern für Handelssachen.

²⁰ Hochrechnung.

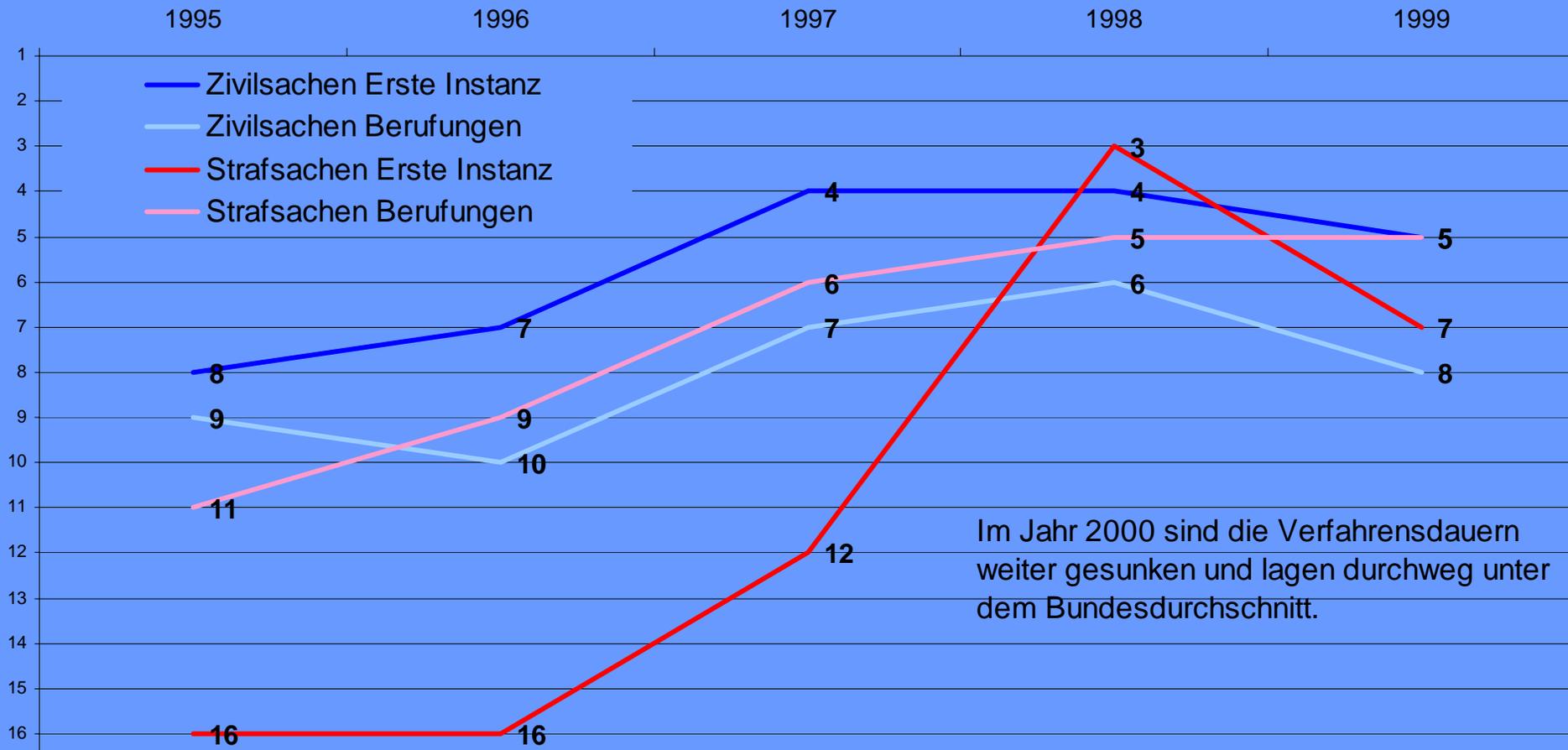
Produktinformationen

Beispiel: Diskussion im Wahlkampf 2001
um die Situation am Landgericht

Entgegen der „gefühlten Situation“ zeichnen die Zahlen der Produktinformationen eine eher günstige Entwicklung bzgl. der Verfahrensdauer.

Verfahrensdauer am Landgericht

(Rang im Bundesvergleich)



Im Jahr 2000 sind die Verfahrensdauern weiter gesunken und lagen durchweg unter dem Bundesdurchschnitt.

Kommentierung der Einsparmaßnahmen im Einzelplan 2 nach den Beratungen des Haushaltsausschusses

Abkehr vom Quoten-Sparen:

Die **Konsolidierungsphilosophie** des derzeitigen Senats:

- aufgabenkritische Einsparungen
- das heißt nicht Einsparquoten, sondern Einsparmaßnahmen
- Vorgabe von „oben“ („top down“)
- Umsetzung von unten („bottom up“)

Angekündigt wurde ein politisch gesteuertes
ressortübergreifendes Konzept nach klaren Ordnungsprinzipien.

An Ende ergibt sich dennoch eine Einsparquote:

Für den Justizhaushalt (4,5 Mio. der insgesamt 75 Mio. Euro
Einsparungen) eine Quote von 6%.

(Der Einzelplan 2 hat einen Anteil von 4% am Gesamthaushalt.)

In der Praxis:

Ob die Einsparungen realisierbar und seriös kalkulierbar sind, wird sich erst mit dem Haushaltsvollzug 2003 herausstellen.

Maßnahme	Haushalts- verbesserung laut Senat in Euro	im Titel	Problem
Aufhebung der Zweckbindung von Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung	650.000	2110.119.09	Schwächung des Opferschutzes. Gegenmodell: Opferstiftung.
Arbeitszeitverlängerung	914.000	Kostenrahmen Dienstbezüge	kassenmäßige Wirkung nur in bestimmten Bereichen.
Abbau Intendanzkosten	357.000	Kostenrahmen Dienstbezüge	fragwürdige Definition von Intendanz
Öffentlich-rechtliches Anstellungsverhältnis von Rechtsreferendaren	914.000	2110.422.91 Kostenrahmen Dienstbezüge	
Zwischenfinanzierung dieser Umstellung	1.000.000	2110.422.91 Kostenrahmen Dienstbezüge	Zwischenfinanzierung durch Stellenbewirtschaftung
Unfallversicherungen für Rechtsreferendare	-45.000	9700.532.30 Landesunfallkasse	
Zentralisierung der Hochbaudienststellen	151.000	Wirtschaftsplan	
Arbeitsentgelt der Gefangenen	400.000	2300.681.01	Erneute Absenkung. Widerspruch zum Ziel, die Zahl der arbeitenden Gefangenen zu erhöhen.
Arbeitslosenversicherung der Gefangenen	59.000	2300.636.01	
Stellenstreichungen im Zuge der weiteren Automation der Justizkasse	109.000	2000 Kostenrahmen Dienstbezüge	
insgesamt	4.509.000		

*Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.*